



**Sonntag, 18. Juli 2021**  
**8. Sonntag nach Pfingsten**  
von Pr. Patrick Zihlmann

**Herzlich willkommen!**



*Sommergedicht*  
von Elke Bräunling

Ich sass oft unterm Feigenbaum  
und träumte einen Sommertraum  
von Sonne, Wärme, Blütenduft  
und würzig frischer Abendluft.

Mein Traum dort unterm Feigenbaum,  
ich träumt' ihn oft und lebt' ihn kaum.

Des Lebens Fülle lockte breit,  
nur eines fehlte, das war Zeit.

So lief ich unterm Feigenbaum  
ihm hinterher, dem Zaubertraum.

Er lag in Fesseln gut verschnürt,  
von Freiheit hab ich nichts gespürt.

Heute am 8. Sonntag nach Pfingsten feiert in Bern als Zelebrant Pr. Patrick Zihlmann. Den Gottesdienst unterstützen und gestalten mit Ursula Giger (Lesungen) und Miriam Schneider (Fürbitten), Marlies Bachmann und Miriam Schneider übernehmen den Willkommensdienst, im Sakristanendienst amtiert Peter Mäder und die musikalische Gestaltung übernimmt Walter Dolak (Orgel und Kantor).



## Gebet

CG 974.11

Die Erde blüht

Blumen, Erdensteine –  
ein Meer von Farben  
leuchtet mir entgegen  
aus den Gärten.  
Die Erde blüht,  
weil du sie umarmst,  
mein Gott.

Blumen, gestaltgewordene Zärtlichkeit –  
ich trinke die Farben,  
ich atme die Düfte,  
ich denke dich,  
mein Gott.

Dem leisen Singen des Windes  
lausche ich.  
Er nimmt meine Unruhe  
mit sich fort.  
Meine Fragen schweigen.  
Ich weiss,  
dass du bist.  
Sabine Naegeli



### **Erste Lesung: Ezechiel 19,1.10-14**

*In bildhafter Rede vergleicht der Prophet das Schicksal des davidischen Königshauses mit einem Weinstock, der gut gedieh, dann aber ausgerissen wurde.*

Lesung aus dem Buch des Propheten Ezechiel:

**1** Du aber, stimm eine Totenklage an über die Fürsten von Israel: **10** Deine Mutter war einem Weinstock vergleichbar, der am Wasser gepflanzt ist. Voll von Früchten und Ranken war er wegen der reichlichen Wasser. **11** Es wuchsen ihm kräftige Zweige, für Zepter von Herrschern geeignet; sein Wuchs war hoch, bis mitten unter die Wolken. Und sichtbar war er wegen seiner Höhe und wegen seines dichten Laubes. **12** Doch im Zorn wurde er ausgerissen, wurde auf die Erde geworfen. Der Ostwind liess seine Früchte verdorren. Sie wurden abgerissen und verdorrten. Sein kräftiger Stamm - Feuer verzehrte ihn. **13** Nun ist er in die Wüste verpflanzt, in trockenes und dürstendes Land. **14** Und Feuer ging aus von den Zweigen am Stamm, es frass seine Früchte. Kein kräftiger Zweig war mehr an ihm, kein Zepter für Herrscher. - Eine Totenklage ist dies; zur Totenklage ist es geworden.

### **Zweite Lesung: Philipper 4,10-20**

*Paulus freut sich über alle Unterstützung. Denn sie gefällt Gott und bringt so den Gebern selber Gewinn.*

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Philippi:

Schwestern und Brüder

**10** Ich habe mich im Herrn besonders gefreut, dass ihr eure Sorge für mich wieder einmal entfalten konntet. Ihr hattet schon daran gedacht, aber es fehlte euch die Gelegenheit dazu. **11** Ich sage das nicht, weil ich Mangel leide; denn ich habe gelernt, mich in jeder Lage zurechtzufinden: **12** Ich weiss Entbehungen zu ertragen, ich kann im Überfluss leben. In jedes und alles bin ich eingeweiht: in Sattsein und Hungern, Überfluss und Entbehnung. **13** Alles vermag ich durch den, der mich stärkt. **14** Doch ihr habt recht daran getan, an meiner Bedrängnis Anteil zu nehmen. **15** Ihr wisst selbst, ihr Philipper, dass ich beim Beginn der Verkündigung des Evangeliums, als ich aus Mazedonien aufbrach, mit keiner Gemeinde durch Geben und Nehmen verbunden war ausser mit euch **16** und dass ihr mir auch in Thessalonich und auch sonst das eine und andere Mal etwas geschickt habt, um mir zu helfen. **17** Es geht mir nicht um die Gabe, es geht mir um den Gewinn, der euch mit Zinsen gutgeschrieben wird. **18** Ich habe alles empfangen und habe Überfluss; ich lebe in Fülle. Mir fehlt nichts mehr, seit ich von Epaphroditus eure Gaben erhielt, einen Wohlgeruch, eine angenehme Opfergabe, die Gott gefällt. **19** Mein Gott aber wird euch durch Christus Jesus alles, was ihr nötig habt, aus dem Reichtum seiner Herrlichkeit schenken. **20** Unserem Gott und Vater aber sei die Ehre in alle Ewigkeit! Amen.



### 3. Lesung: Lukas 13,6-9

- D** Lesung aus dem heiligen ✠ Evangelium nach Lukas
- G** Ehre sei dir, o Herr.
- D** In jener Zeit erzählte Jesus folgendes Gleichnis: **6** Ein Mann hatte in seinem Weinberg einen Feigenbaum gepflanzt; und als er kam und nachsah, ob er Früchte trug, fand er keine. **7** Da sagte er zu seinem Winzer: Siehe, jetzt komme ich schon drei Jahre und sehe nach, ob dieser Feigenbaum Früchte trägt, und finde nichts. Hau ihn um! Was soll er weiter dem Boden seine Kraft nehmen? **8** Der Winzer erwiderte: Herr, lass ihn dieses Jahr noch stehen; ich will den Boden um ihn herum aufgraben und düngen. **9** Vielleicht trägt er in Zukunft Früchte; wenn nicht, dann lass ihn umhauen!
- D** Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.  
Es sind Worte ewigen Lebens.
- G** Lob sei dir, Christus.

### Impuls

Von Ägypten, Syrien und Griechenland aus hat sich der Feigenbaum in die ganze Welt ausgebreitet. In Israel waren der Feigenbaum neben dem Ölbaum und dem Weinstock der wichtigste Fruchtbaum. Beliebt ist er als Schattenspender wegen seinen grossen Blätter. Einzelne Bäume wurden in Weinberge gepflanzt. Neben den Früchten dienten die Bäume als Schattenspender boten Einhalt gegen die Bodenerosion. Die Früchte des Baumes lassen sich getrocknet gut konservieren. Sie sind nahrhaft und hatten als Nahrungsmittel eine grosse Bedeutung. Bei den Römern galten die Feigen nahezu wie das Brot als Grundnahrungsmittel.

Unter einem Feigenbaum sitzen hat im Alten Testament die Bedeutung von Frieden und Wohlergehen. Bei Jesus ist der Feigenbaum ein Zeichen der Nahen Gottesherrschaft, so wie das Ausschlagen des Feigenbaumes das Kommen des Sommers ankündigt. Er ist aber auch Zeichen der Umkehr und des Neubeginns – hin zum Leben.

Der Winzer setzt sich für den Feigenbaum ein. Der Baum hat seit drei Jahren keine Frucht getragen. Ein junger Feigenbaum trägt nach drei bis sieben Jahren die ersten Früchte. Etwa 50 Jahre lang ist der Ertrag pro Jahr 80 bis 100 kg. Der Winzer hat die Hoffnung nicht aufgegeben. Er wird viel Arbeit und Liebe investieren, damit der Baum zum Blühen und Fruchtragen kommt.

Mit dem Gleichnis werden verschiedene Themen aufgegriffen. Es ist die Herausforderung das eigene Leben immer wieder aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten. Da geht es um die Erfahrung von Stärkung im Leben, die hilft das Leben positiv zu gestalten. Es gibt aber auch die Erkenntnis, dass Alltags- und sogar Lebensgestaltungen uns hindern und verkümmern lassen. Wir könnten unser Leben als Weinberg sehen indem verschiedene Feigenbäume stehen: Welche Bäume unterstützen uns im Leben und sind Nahrung? Welche entziehen dem Boden die Kraft und bringen keine Frucht. Bei welchen wollten wir uns nocheinmal bemühen und bei welchen Wissen wir, dass sie umgehauen werden müssen? Oder im Bild bleibend, aber ganz anders ausgedrückt: worzle schlo ond wachse.

## **Fürbitten und Vaterunser**

Wir rufen zu Gott, unserm Herrn, und beten für den Frieden der Welt und das Heil aller Menschen:

Ungerechtigkeit und Gewalt, Krieg und Terror sind Alltag für viele Menschen.  
Wir bitten um Gedanken und Wege für alle, die Mut, Frieden und Versöhnung ermöglichen.

Wir ringen darum, was gerecht ist und dem Wohl der Menschen dient.  
Um Gedanken und Wege bitten wir für uns und die Menschen dieser Welt,  
die helfen, die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Neid und Habsucht, Hass und Vergeltung verhindern ein aufbauendes Miteinander.  
Wir bitten um Gedanken und Wege für die Menschen,  
die die Herzen befreien von allem Murren

Wir ringen darum, die Erde zu achten und zu schonen.  
Um Gedanken und Wege bitten wir für uns und die Menschen dieser Welt,  
damit auch zukünftige Generationen auf der Erde leben können.

Krankheit und Tod, Trauer und Angst gehören zum Leben.  
Wir bitten um Gedanken und Wege für die Menschen,  
die Kraft und Stärke vermitteln nicht auf zu geben.

Gott, du bist uns Zuflucht, Kraft und Stärke.  
Höre auf das Gebet deiner Kirche und befähige sie zum Dienst an den Menschen.  
Durch Christus, unsern Herrn. Amen.

## **Segen**

CG 979.3

Lass mich gute, fruchtbare Erde unter meinen Füßen spüren,  
die mich trägt.

Lass einen weiten, wärmenden Umhang mich umgeben.

Lass eine stärkende Hand in meinem Rücken sein.

Lass dein Antlitz wie die Sonne über mir leuchten und mein Gesicht wärmen.

Lass die Flügel der Morgenröte mich tragen, wohin ich mich träume.

aus Irland



Christkatholische Kirchgemeinde Bern  
Kirche St. Peter und Paul

**Eucharistiefeier**  
**Sonntag, 18. Juli 2021**  
**8. Sonntag nach Pfingsten**

**willkommen – bienvenue – benvenuti**  
**beinvegni – welcome – welkom**

|                          |                      |
|--------------------------|----------------------|
| Eingangsspiel            |                      |
| Vorbereitung             | 101                  |
| <b>Introitus</b>         | <b>419,1-4</b>       |
| Kollekte                 | 102                  |
| 1. Lesung                | Ez 19,1.10-14        |
| <b>Graduale</b>          | <b>Orgel</b>         |
| 2. Lesung                | Phil 4,10-20         |
| <b>Halleluja</b>         | <b>403.3</b>         |
| Evangelium               | 105                  |
|                          | Lk 13,6-9            |
| Nach dem Evangelium:     |                      |
| G Lob sei dir, Christus. |                      |
| Predigt                  | Pr. Patrick Zihlmann |
| Musikalische Stille      | <b>Orgel</b>         |
| Fürbitten                | 106.2                |
| <b>mit Ruf</b>           | <b>426</b>           |
| <b>Credo</b>             | <b>107</b>           |
| Friedensgruss            | 108                  |
| <b>Offertorium</b>       | <b>Orgel</b>         |

Das **Kirchenopfer** ist für die **Organisation Sleeper Gassenküche und Notschlafstelle in Bern** bestimmt. Besten Dank für die grosszügige Unterstützung!

|                      |                |
|----------------------|----------------|
| Gedächtnisse         | 109.1.3        |
| Eucharistiegebet     | 110 / 113      |
| <b>Sanctus</b>       | <b>110.1</b>   |
| Brotbrechung         | 119.2          |
| <b>Agnus</b>         | <b>117</b>     |
| Vater unser          | 120            |
| Kommunion            | 120            |
| Während Kommunion    | <b>Orgel</b>   |
| Dankgebet            | 121            |
| <b>Danklied</b>      | <b>419,5-8</b> |
| Entlassung und Segen | 122.2 / 123.3  |
| Ausgangsspiel        |                |



**Herzliche Einladung  
zum Kirchenkaffee  
im Anschluss an den Gottesdienst!**

NÄCHSTE GOTTESDIENSTE

**Mittwoch, 21. Juli 2021, 18.30 Uhr**

Abendmesse mit Pfr. Christoph Schuler.

**Sonntag, 25. Juli 2021, 10.00 Uhr in  
Bern**

9. Sonntag nach Pfingsten mit Pfarrer Christoph Schuler und Diakon Patrick Zillig.

**Sonntag, 25. Juli 2021, 10.00 Uhr in  
Burgdorf**

9. Sonntag nach Pfingsten mit Pfr. em. Klaus Wloemer.

WEITERE ANLÄSSE

Keine.

PFARRTEAM UND SEKRETARIAT

|                           |   |
|---------------------------|---|
| Sekretariat               | 031 318 06 55   |
| Pfr. Christoph Schuler    | 031 318 06 56   |
| Pfrn. Anna Maria Kaufmann | 031 318 06 57 (Sie ist bis Ende September im Sabbatical.) |
| Pr. Patrick Zihlmann      | 031 318 06 58   |

Informationen über unsere Kirche finden Sie beim Informationsstand im Vorraum der Kirche oder auf unserer Website:

[www.christkath-bern.ch](http://www.christkath-bern.ch)